

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

<b>31 . Gemeinderatssitzung</b>		<b>Ort: Rathaus Solnhofen</b>							
<b>Datum</b>	<b>09.06.2016</b>	<b>Beginn</b>	<b>19:00</b>	<b>Uhr</b>		<b>Ende</b>	<b>21:40</b>	<b>Uhr</b>	
<b>Teilnehmer</b>	1. BGM Schneider, 2. BGM Joachim Schröter, GR Ute Grimm, GR Birgit Güllich, GR Jochen Eger, GR Klaus Hölzl, GR Mike Hofmann, GR Thomas Leesch, GR Alfred Mack, GR Armin Mack, GR Norbert Mittermeier, GR Matthias Strobl, OS Bernd Lotter								
<b>Notizenführer</b>	Herr Joachim Schröter								
<b>Öffentlicher Teil</b>									
<b>TOP 1</b>	<b>Bauanträge</b>								
<b>Diskussion</b>	Keine								
<b>TOP 2</b>	<b>Gemeinde Mörsheim – Bebauungsplan 19 Haunsfeld Nord</b>								
<b>Diskussion</b>	Die geänderten Planungen für das Baugebiet im Ortsteil Haunsfeld berühren die Belange der Gemeinde Solnhofen nicht.								
<b>Beschluss</b>	Der Gemeinderat stimmt den Planungen der Gemeinde Mörsheim zu.								
<b>Abstimmung</b>	12 zu 0								
<b>TOP 3</b>	<b>Grillhütte Teufelskanzel – Antrag mobiles WC</b>								
<b>Diskussion</b>	<p>Der Antrag kommt von Helmut Hüttinger. Er würde eine Holzhütte bauen, in die er ein Camping-WC einbauen möchte. Das WC hat allerdings nur 14 Liter Abwasservolumen.</p> <p>Der Gemeinderat dankt Herrn Hüttinger für seine Idee, sieht allerdings in der Handhabung des WCs und des Volumens des WCs keine Möglichkeit der Umsetzung.</p>								
<b>Beschluss</b>	Der Gemeinderat stimmt einer Installation, wie durch Herrn Hüttinger vorgeschlagen, zu.								
<b>Abstimmung</b>	0 zu 12								
<b>TOP 4</b>	<b>Strombezug ab 2018</b>								
<b>Diskussion</b>	<p>Der Gemeindegtag hat auf seiner Homepage über die Bündelausschreibung Strom für die Lieferzeit 01.01.2018 bis 31.12.2020 informiert. Die Gemeinde Solnhofen, die TSG und der SC Solnhofen beteiligen sich daran. Anmeldeschluss ist der 30.06.2016.</p> <p>500 € Grundpreis plus 10 € pro Abnahmestelle. Der 1. BGM wird die Beantragung in der Plattform KUBUS vornehmen. Es soll Öko-Strom gekauft werden.</p>								
<b>Beschluss</b>	Der Gemeinderat stimmt den beiden Beschlüssen zu.								
<b>Abstimmung</b>	12 zu 0								
<b>TOP 5</b>	<b>Gebäuderenovierung der Bergwacht Dollnstein</b>								
<b>Diskussion</b>	<p>Die Bergwacht Dollnstein geht in ein Gebäude der Fa. Steil. Dafür haben sie einen langfristigen Pachtvertrag abgeschlossen. Die Umbau- und Renovierungskosten betragen 65.000 bis 70.000 €. Davon sind 35.000 € gesichert. Den Rest versucht die Bergwacht über Eigenmittel und Spenden zu organisieren.</p> <p>Die Bergwacht Dollnstein ist auch für das Gebiet Solnhofen zuständig, wenn Spezialisten nach Abstürzen im Steinbruchgebiet benötigt werden.</p>								

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

	<p>2. BGM Schröter schlug vor, eine Spende über 500 € zu geben.</p> <p>Die Spendenentscheidung wird in der nächsten Sitzung beschlossen, wenn sich der 1. BGM bei seinen Kollegen kundig gemacht hat.</p>
<b>TOP 4</b>	<b>Bekanntgabe – Digitaler Sitzungsdienst</b>
<b>Diskussion</b>	<h2>Zugewinn an Effizienz</h2> <p>Die Stadt Oberkirch setzt auf papierlose Ratsarbeit. Der digitale Sitzungsdienst und der Einsatz der Sitzungs-App ersparen der Verwaltung aufwendige Druckverfahren und kostenintensive Zustellung, so Oberbürgermeister Matthias Braun. Die Bürger bleiben mit dem Ratsinformationssystem auf dem Laufenden.</p> <p><b>D</b>ie Große Kreisstadt Oberkirch (Baden-Württemberg) ist mit rund 20 000 Einwohner die größte Stadt des Renchtales. Mit der Gemeinde Lautenbach und der Stadt Renchen bildet sie seit über 35 Jahren eine Verwaltungsgemeinschaft. Oberkirch erfüllt seit Jahren eine zentralörtliche Funktion als Verwaltungs-, Kultur- und Schulstadt für das gesamte Renchtal. Die Stadt zeigt sich aufgeschlossen gegenüber neuen Entwicklungen und Technologien. Sie hat sich für die papierlose Ratsarbeit entschieden und arbeitet seit November 2015 mit dem digitalen Sitzungsdienst.</p> <p>Die hohe Bearbeitungszeit für Gemeinderatssitzungen und der zunehmende Papierbedarf waren ausschlaggebend für den Gedanken, die Ratsarbeit papierlos zu gestalten. Den Wunsch nach digitaler Arbeitsunterstützung, zusätzlichen Informationen und der Möglichkeit fraktionsinterne Gruppenarbeit zu fördern, gab es bei den Gemeinderäten schon lange. Nach der Kommunalwahl 2014 wurde das Thema aktiv verfolgt und zum 1. November 2015 umgesetzt.</p> <p>Die Entscheidung fiel fraktionsübergreifend. Für Oberkirch heißt das: Alle Gemeinderäte stehen hinter dem Projekt</p>

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

und beteiligen sich daran. Die positive Grundeinstellung der Ratsmitglieder hat die Einführung der digitalen Ratsarbeit wesentlich erleichtert.

Die Herausforderung für die Verwaltung bestand darin, ein System zu finden, das den Anforderungen der Gemeinderäte gerecht werden kann. Zwar war bereits ein anderes Ratsinformationssystem im Einsatz, Oberkirch wollte jedoch einen digitalen Schritt weiter gehen.

Nach der Entscheidung zur Umstellung auf ein papierloses System, wurden Lösungen verschiedener Anbieter begutachtet. Die Entscheidung fiel schließlich zugunsten der Lösung der Firma Sternberg. Ausschlaggebend war die einfache und intuitive Bedienung des Systems. Neben dem Sitzungsdienst „SD.NET“ hat sich die Stadt für die Sitzungs-App „iRICH“ und das Modul der Sitzungsgeldabrechnung entschieden.

## **PAPIERVERSAND ENTFÄLLT**

Die Einführung des neuen Systems verlief problemlos. Hierbei half auch die Erfahrung mit dem vorherigen Ratsinformationssystem. Schnell war klar, dass sich „iPads“ aufgrund der benutzerfreundlichen Bedienung und der großen Akkulaufzeit für den Sitzungsdienst besonders gut eignen.

Für die Stadtverwaltung lagen die Vorteile der digitalen Ratsarbeit auf der Hand:

- Wegfall des bisherigen sehr aufwendigen und zeitintensiven Papierversands
- Sitzungsunterlagen können schneller und sicherer am Versandtag zur Verfügung gestellt werden

- Elektronische Sitzungsunterlagen können von den Gemeinderäten mit Anmerkungen, Textmarkern versehen werden

- Mobiler Zugriff auf die Unterlagen unabhängig vom Standort

- Umfangreiche Recherchemöglichkeiten

Die Vorbereitung der Sitzung ist mit „SD.NET“ strukturierter und formaler geworden. Insgesamt sind die Geschäftsprozesse erheblich effizienter und transparenter. Außerdem werden Zeit sowie Druck- und Papierkosten eingespart. Heute werden die Unterlagen komplett online bereitgestellt.


„Oberkirch macht Schluss mit Papierbergen bei der Ratsarbeit“, sagt Oberbürgermeister Matthias Braun. „Dank einem Ratsinformationssystem und einer dazugehörigen App verläuft die Gremienarbeit nun weitgehend zellulosefrei. Der digitale Sitzungsdienst und der Einsatz der Sitzungs-App ersparen uns aufwendige Druckverfahren und kostenintensive Zustellung“, erläutert der OB.

Die Gemeinderäte informieren sich über die App auf ihrem „iPad“ und die Einwohner über das Portal, das Ratsinformationssystem. Die Transparenz für die Öffentlichkeit wird deutlich erhöht. Einwohnern stehen die öffentlichen Sitzungsunterlagen mit den Tagesordnungspunkten und den entsprechenden Vorlagen zur Verfügung und das ohne zusätzlichen Redaktionsaufwand.

„Oberkirch will damit ein Zeichen setzen, als moderne Verwaltung, die im Zeichen des digitalen Zeitalters auch die neuen Medien im Rahmen der Möglichkeiten nutzt“, so Oberbürgermeister Matthias Braun.

*Hermann Brüstle*

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

	<p> <b>DIGITALES RATHAUS</b></p> <p>Die Realisierung medienbruchfreier Verwaltungsprozesse setzt eine komplexe Projektplanung voraus. Nicht selten haben Kommunen mehr als 100 Fachverfahren im Einsatz, die im Regelfall untereinander wenig oder kaum vernetzt sind. Die zu erledigenden Geschäftsprozesse enden deshalb noch häufig an den Grenzen des Sachgebiets und der genutzten Fachverfahren. Der Freistaat Bayern unterstützt die Digitalisierung seiner Kommunen und stellt zum Beispiel eine IT-Lösung für Bezahlvorgänge bereit. Der Fachbeitrag „Bürgernahe IT-Services“ erörtert die fundamentale Bedeutung der elektronischen Aktenführung in der Kommunalverwaltung: <a href="http://www.treffpunkt-kommune.de">www.treffpunkt-kommune.de</a> &gt; Themen &gt; Technik &amp; Innovation</p> <p>Das Thema wurde von 2. BGM Schröter vorgebracht. Der Gemeinderat kam zum Ergebnis, dass unser System ausreichend ist. Eine weitere elektronische Aufrüstung ist nicht erforderlich und auch von einigen Gemeinderäten nicht gewünscht.</p>
<b>TOP 5</b>	<b>Bekanntgabe – Fluchtwege Mietsgebäude</b>
<b>Diskussion</b>	Die max. Höhe von 8 Metern bei unseren Mietgebäuden kann von der Feuerwehr geleistet werden. Deshalb sind extra außen angebrachte Fluchttreppen nicht erforderlich. Die energetische Außenhautsanierung der Anwesen Trudenbuck 23 und Trudenbuck 26 kann ohne Vergabe von Treppenanlagen angegangen werden.
<b>TOP 6</b>	<b>Bekanntgabe – Bankett Talweg</b>
<b>Diskussion</b>	Das staatliche Bauamt hat die Auswaschungen im Bankett in der Doppelkurve zwischenzeitig mit Asphaltgranulat befüllt. Damit, so wird erhofft, bleibt das Bankett besser geschützt als mit Schotter.
<b>TOP 7</b>	<b>Bekanntgabe – Einladung Castell' Arquato</b>
<b>Diskussion</b>	Die Kollegen aus Italien wurden für die Fossilientage nach Solnhofen eingeladen. Eine Rückmeldung steht noch aus.
<b>TOP 8</b>	<b>Bekanntgabe - Altmühlsteg</b>
<b>Diskussion</b>	Die Fa. Strobl macht die Reinigung der Laufläufe nicht. Die Fa. Bauer aus Seuersholz wurde noch nicht angefragt.  2. BGM Schröter hatte bereits in der letzten Sitzung vorgeschlagen, die Lauffläche mit einem rutschfesten Metallbelag auszulegen.

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

<b>TOP 9</b>	<b>Bekanntgabe – Grünanlage hinter Wandertafel Solahalle</b>
<b>Diskussion</b>	<p>Die Eigentümergegrenze verläuft mitten durch das Grundstück. Die eine Hälfte gehört der Gemeinde; die andere gehört zum Erbbaurecht des Schützenclubs. Es wird nun Herr Robert Schlirf gefragt, ob er das Gelände noch vor der Kirchweih wieder in einen ansehnlichen Zustand versetzen kann.</p> <p>Bis Herbst 2016 soll dann überlegt werden, was man mit dem Anwesen macht, um den Pflegeaufwand möglichst gering zu halten.</p>
<b>TOP 10</b>	<b>Bekanntgabe – Baustand Haus Lippenberg, Eßlingen</b>
<b>Diskussion</b>	Es wurden vom 1. BGM einige Bilder des Bauzustands gezeigt, die am 22.05.2016 aufgenommen worden sind.
<b>TOP 11</b>	<b>Bekanntgabe – Bienenfreundliche Kommune</b>
<b>Diskussion</b>	In der „Kontakt“ wurde bereits bekannt gemacht, dass bestimmte Wiesen nicht mehr gemäht werden, um den Insekten einen Lebensraum zu geben.
<b>TOP 11</b>	<b>Bekanntgabe – Straßenbeleuchtung</b>
<b>Diskussion</b>	Die Kosten der Umstellung betragen 31.207 €. Sie sind damit um ca. 1.600 € niedriger als eingeplant.
<b>TOP 11</b>	<b>Bekanntgabe – Urnengräber</b>
<b>Diskussion</b>	Es wurde eine Fotomontage der Baumgräber, der Urnenwand und der Urnengrabfelder vorgestellt. Die genaue Besprechung erfolgt in einer Bauausschusssitzung am 15.03.2016.
<b>TOP 11</b>	<b>Bekanntgabe – Kläranlage</b>
<b>Diskussion</b>	<p>Der Anschluss der Kläranlage Eßlingen ist förderfähig. Dadurch werden die Gesamtkosten um die Förderung reduziert, was letztendlich dem Bürger zu Gute kommen wird.</p> <p>Die in der Kläranlage Solnhofen bereits verbauten Leitungen können nicht mehr gefördert werden. Hier wird jedoch versucht, möglichst wenige Meter schon vorzubereiten.</p>
<b>TOP 11</b>	<b>Bekanntgabe – 12 Apostel</b>
<b>Diskussion</b>	<p>Seit 2012 ist bekannt, dass die Gemeinde als Grundstückseigentümer etwas an der Felssicherung unternehmen muss. Die Durchführung wurde immer wieder hinausgezögert.</p> <p>Jetzt ist die Felssicherungsmaßnahme aber dringend erforderlich. Die veranschlagten Kosten betragen 400.000 €. Davon muss die Gemeinde nach Verhandlungen noch 50 % selber tragen. Dazu kommt noch 10 % Verwaltungskosten. Die anderen Kostenanteile übernimmt das staatliche Bauamt.</p> <p>Die Maßnahme wird 2017 ausgeführt. Neben dem Abbau von Gestein, muss der gesamt Zaun ausgewechselt werden und an einigen Felsen noch Stellen in gesonderter Art und Weise gesichert werden. Nun wird durch die Verwaltung versucht, vom Staat weitere Zuschüsse zu erlangen. Z. B aus dem Naturschutztopf oder dem Tourismustopf oder aus ...</p>

# Gemeinderat - Sitzungsnotizen

TOP 12	Anfragen
Diskussion	<p><b>GR Grimm</b> Handwerkerkosten der Kläranlagenabrechnungen werden für die geleisteten Zahlungen an die Bürger hinausgegeben? &gt; <i>Ja, für die Zahlungen in 2016 wird Anfang 2017 eine Information an die Bürger gegeben, wieviel Prozent ihrer geleisteten Zahlung Handwerkerleistungen sind.</i></p>
	<p><b>GR Eger</b> Der Standort des Senefelder-Denkmal sollte an das Rathaus angegliedert werden. Dadurch könnte die Bedeutung Senefelder's für Solnhofen besser herausgestellt werden. &gt; <i>Die Gemeinderäte sollen sich über die Idee Gedanken machen.</i></p>
	<p><b>GR Mack Alfred</b> Die Kontrolle der Grillhüttensäuberung auf der Teufelskanzel lässt stark zu wünschen übrig. Hier sollte eine bessere Überwachung stattfinden. &gt; <i>Die bitte wird an den Bauhof weitergegeben.</i></p>
	<p><b>GR Hofmann</b> Die Gemeinde sollte ein neues Baugebiet ausweisen, da die Fa. Audi in Ingolstadt im Jahr 2019 einen eigenen Bahnhof erhält und unsere Gemeinde durch die Pendler, die die Bahn sehr gut nutzen könnten, profitieren könnte. &gt; <i>Das Baugebiet oberhalb der Stromtrasse wird erst bedeutend, wenn die Stromtrasse aus dem Baugebiet entfernt wurde. Die Wiese unterhalb des Sportgeländes sollte nun in eine nähere Überlegung einbezogen werden.</i></p>
	<p><b>GR Mack Armin</b> Die KiTa-Leitung stellt täglich Kinderbilder auf Facebook. Er hält die Veröffentlichung für sehr problematisch. &gt; <i>Der Datenschutz verlangt eine differenzierte Freigabe für Veröffentlichung von Bildern. Das muss aus in der KiTa beachtet werden. Die pauschale Regelung „Topp oder Hopp“ ist nicht mehr zielführend. Der 1. BGM wird mit der KiTa-Leitung sprechen.</i></p>
	<p><b>GR Mittermeier</b> Der Tourismusarbeitskreis ruht zurzeit.</p> <p><b>2. BGM Schröter</b> Wann werden die drei Bänke im Wildobstgarten gesetzt? Die liegen seit über 10 Wochen im Bauhof. Der Verschönerungsverein möchte die Umsetzungskosten auch übernehmen, da könnte auch die Arbeit erledigt werden. &gt; <i>Der 1. BGM wird nochmals den Bauhof ansprechen. Ziel ist es, nach der Kirchweih die Arbeiten anzugehen.</i></p> <p><b>GR Güllich</b> Die Grünanlage an der Solahalle sollte nicht nur insgesamt gemulcht werden. Bis Herbst 2016 sollen deshalb noch Beratungen erfolgen.</p>